

QR. 2777. 28

IV, 574

Z f
2625

Lehr- und Trostreicher Reichs-
Sermon/

Bev der Sepultur/
Des Ehrenvesten/ Aichtbarn und
Wolgelehrten Herrn

Pauli Vogels/ Erb-
sassen weyland auff Klein Spitz/

Welcher Anno Christi 1614. den 16. Februarij,
vmb den Mittag/ zwar schnell/ aber doch selig/
Zodtes verbliehen/

Und folgend den 20. Februarij, Sontags Septu-
agesima, nach Mittage/ von Klein Spitz gen Kessels-
dorff/ ehrlich beglentet/

Und alda in der Kirchen/ bey Volckreicher Versammlung/
Frembder und Einheimischer/ Geistlicher und Weltlicher
Personen/ mit Christlichen Ceremonien zur
Erden bestattet worden:

Behalten/ durch
Danielem Seitzium, des Orths verordneten
Pfarrer/ in die Superint: Dresden
gehörig.

Anno Christi:

CeV fLos VogeLVs CaDIr arVo, ApopLeCtICVs (cheV!)
SVCCVs præsVbltæ CaVsa CapVtqVe neCIs.

Gedruckt zu Freybergk/ bey Georg Hoffman.

Casus su-
bitaneus.

19

Daniel Radel-

X 2122684





Christliche Reichpredigt.

1. Theß. 4.

Pfal. 119.

2. Cor. 1.

Joan. 14. 15.
& 16.

Thren. 3.

Matth. 6.
Luc. 11:

schwechet des Leibes kreffte. Demnach / damit nun auch vnser Trawren vnd Klagen / nicht ohne Trost abgehe / vnd wir nicht so trawrig seyn mögen / als die Heyden / die keine Hoffnung haben von der Auferstehung der Todten / Sondern / daß wir dermassen vnd also trawren / daß Gott auch dabey geehret / wir vntereinander gelehret vnd getröstet werden / Als sollen vnd wollen wir vns / zum heylsamen Trostbrunnen Israels / zu Gottes offenbarten Wort halten / vnd einen schönen Lehrspruch daraus nehmen vnd beherzigen / zuvor aber / Gott den Vater alles Trostes / demütigst in Namen Christi anrufen vnd bitten / daß Er vns den rechten Lehrer vnd Tröster / den heiligen Geist / hierzu allergnedigst senden vnd verleyhen wolle. Erhebet demnach alle semplich ewer Hertzgen / Hende vnd Haupter zu Gott / sprecht vnd betet mit mir / in warem Glauben / vnd innbrünstiger Andacht / ein heiliges Vater Unser.

TEXTVS, MARCI XIII.

Schet zu / wachet vnd betet / denn ihr wisset nicht / wenn es zeit ist. Gleich als ein Mensch / der vber Land zog / vnd ließ sein Haus / vnd gab seinen Knechten macht / einem jeglichen sein werck / vnd gebot dem Thürhütter / er solt wachen. So wachet

wachet nu/denn ihr wisset nicht/ wenn der HERR
des Hauses kömmet/ ob er kömmet am Abend/
oder zur Mitternacht/oder umb den Hanenschrey/
oder des Morgens/Auff daß er nicht schnelle kom-
me/vnd finde euch schlaffend. Was ich aber euch
sage/das sage Ich allen/Wachet.

Leich Sermon.

A Ndechtige / Gleubige / vnd
von Gott geliebte Christen/ der alte
Griechische Geschicht Schreiber *Herodotus*
meldet *libro 3.* daß die Einwohner des Lan-
des Egypti/ den brauch gehabt/in ihren grö-
sten Freuden/in Pancketen vnd Wolleben / ein *σκελετον* oder
geschnitzet Todtenbild / gleichsam an statt eines SchawEssens/
fürzutragen / einander darmit das *Γνώρι σεαυτων* zu predigen/
vnd der Sterblichkeit zuerinnern/ Inmassen sie denn darbey die-
se Wort außgeruffen: *Hoc intuens pota & oblecta te, post
mortem talis futurus:*

O lieber Gast: diß Bild schaw an/
Ein solch gestalt wirstu bald han/
Nach deinem Todt/drumb trinck vnd isß/
Vnd Gottes des *Ξεραρι* nicht vergiß.

Bey vns Deutschen ist zwar der brauch nicht/ Aber den-
noch werden wir der Nichtigkeit vnd Flüchtigkeit menschliches
Ais Lebens

Exordium.

Documenta
mortalita-
tis.

Christliche Reichpredigt.

1.
2.

Lebens / vnd vnser Sterblichkeit / genugsam vnd zwar täglich erinnert: An einem Theil / Per sacrosanctæ Scripturæ oracula, durch heiliger Schrift Zeugniß: An andern theil / Per quotidianæ Experientia exempla, durch tegliche Ex- perientz vnd Erfahrung Exempel.

Oracula.

Job. 14.

Pfal. 90.

Pfal. 103.

Esa. 40.

Denn/belangende der H. Schrift Zeugniß/vnd zwar ge-
liebter kürze halben allein die fürnemsten/darinnen der Mensch
einer verwelcklichen Blume vergliechen/vnd der Sterblichkeit
erinnert wird/So spricht der gedültige CreuzBruder Job im
14. cap. Der Mensch vom Weibe geboren/lebet kur-
ze zeit/vnd ist voll Vnruhe/Gehet auff/wie eine
Blume/vnd fellet abe/Flucht/wie ein Schatten/
vnd bleibet nicht. *Pfal. 90.* Du Gott / leßest die
Menschen dahinfahren/wie ein Strom/vnd sind
wie ein Schlaff/ Gleich wie ein Gras / das doch
bald welck wird / Das da frühe blühet/vnd bald
welck wird/vnd des Abends abgehawen wird/vñ
verdorret. *Psa. 103.* Ein Mensch ist in seinem Leben/
wie Gras / Er blühet/wie eine Blume auff dem
Felde. Wenn der Wind darüber gehet / so ist sie
nimmer da / vnd ihre stette kennet sie nicht mehr.
Esa. 40. Alles Fleisch ist Hew/vnd alle seine Güte
ist/wie eine Blume auff dem Felde. Das Hew ver-
dorret/die Blume verwelcket/ Denn des HERN
Geist

Christliche Leichpredigt.

4+

Geist bleset drein/ze. Vnd in der Ersten Epistel S. Petri im Ersten Cap. Alles Fleisch ist/wie Gras/ vnd alle herzigkeit der Menschen/wie des Grases Blume. *Jacobi 1.* Ein Bruder/der niedrig ist/rühme sich seiner Höhe/vnd der da Reich ist/rühme sich seiner Niedrigkeit. Denn/wie eine Blume des Grases/wird er vergehen / die Sonne gehet auff mit der Hitze/ vnd das Gras verwelcket/ vnd die Blume felt abe / vnd seine schöne gestalt verdirbet / Also wird der Reiche in seiner Haabe verwelcken.

I. Pet., 1.

Jacob. 1.

Belangende aber die Exempel der täglichen *Experientz* vnd Erfahrung / daß der Mensch sterblich sey / So lesen wir *1. Reg. 17.* Daß der Widwen Sohn zu Zarpath / in der Jugend gestorben sey. Der reichen Frawen zu Sunem Sohnlein ist in der zarten Kindheit/eines Mittags zur Erndten zeit/ an der Hauptfranchheit Todes verbliechen. *2. Reg. 4.* Der Widwen zu Nain einiger Sohn/ist in Jünglings jahren verstorben. *Luc. 7.* Jairi des Obersten der Schulen zu Capernaum einiges Tochterlein /ist im zwölfften Jahr ihres Alters entschlaffen. *Matth. 9. Marc. 5. Luc. 8.*

Exempla.

1. Reg. 17.

2. Reg. 4.
Luc. 7.

Matth. 9.
Marc. 5.
Luc. 8.

Vnd was erzehle ich viel alte Exempel/ Wir haben leider/ alda für augen ein new mercklich Exempel/ an den Ehrenvesten/Achtbarn vnd Wolgelarten Herrn Paulo Vogel/ Erbsassen auff Klein Opitz / welcher an jüngst verschiener Mitwoche/den 16. Februarij/frühe Morgens/ im 33. Jahre seines

nes



Christliche Reichpredigt.

nes Alters / frisch vnd gesund / hurtig vnd muthig / auff einem
Rosse / aus seinem RitterGutte / auff die Jagt außgeritten / vnd
darnach vmb den Mittag / plötzlich vnd vnversehens / durch den
Schlag vbereylet / von der Jagt todt / mit vier Rossen / wider in
sein RitterGut geführet worden ist / dessen toder Leichnam / vns
zum Spiegel vnser Sterblichkeit / anjeko allda für die Augen ge-
stellet. Damit aber an solchen trawrigen Todten Spiegel / wir
vns nicht allein vnser Sterblichkeit erinnern / Sondern auch
aus dem hellen Spiegel / Liecht vñ Bericht Göttliches Worts /
studiren vnd lernen können / Wie wir selig sterben / vnd das
Ewige Leben ererben mögen / Als wollen wir abgelesenen
Spruch kürzlich betrachten / in folgenden dreyen Puncten :

Propositio
tripartita.

1.

I. Behertzigen die ernste Vermahnung des H E R R
X I Christi / zu wachen vnd beten / mit angeheff-
ter Ursach / Denn man die Zeit seiner Zukunfft
nicht wisse.

2.

II. Wie man sich Christlich verhalten solle / damit
des H E R R X I Christi Zukunfft nicht schrecklich
noch schädlich / sondern frölich vnd selig / seyn möge.

3.

III. Die Clausel oder Beschluß der ersten Ver-
mahnung Christi / Ob sie allein seine Apostel / oder
auch vns angehe.

Euxi.

GOTT der himlische Vater / gebe vnd verleyhe
vns hierzu seine Gnade vnd Geist reichlich / vmb
Jesu Christi / seines einigen vnd ewigen Sohns /
vnseres hertzgeliebten vnd hochgelobten H E R R N
vnd Heylandes willen / Amen.

Der

Christliche Reichpredigt.

Der Erste Theil.

Belangende nun/ Geliebten/ den Ersten Punct/ die ernste Vermahnung des HERRN Christi/ So beruhet dieselbe in diesen Worten: **S**ehet zu/ wachet vnd betet. Darbey zu Erst vnd vor allen dingen ernstlich zu behersigen/ die hohe Person/ so solchen ernstest Befehl abgehen lest. Denn es nicht ein schlechter Mensch ist/ Sondern JESUS CHRISTUS/ Gottes des Ewigen/ Allmechtigen/ Himlischen Vaters/ vnd der heiligsten Jungfrauen Mariae/ herzgeliebter Sohn/ vnser einiger Erlöser vnd Seligmacher/ der am allerbesten weiß/ was nützlich vnd nötig/ schedlich oder selig sey. Derowegen wir desto eher vnd mehr Ohren vnd Herzen auffthun/ vnd Göttlichen befehl in hohe acht nehmen sollen/ besonders weyl Er *rationem* vnd *vr-sach* selber hinzu setzet/ sagende: Denn ihr wisset nicht/ wenn es zeit ist. Welche Wort Christus / als der *Doctor* mit der gelehrten Zungen/ bald hernach erkleret von seiner Zukunft/ da Er spricht: Denn ihr wisset nicht/ wenn der HERR kömmet.

Es haben aber die Gottesgleubigen vnd Christseligen Alten von viererley Zukunft des HERRN Christi gelehret.

Die I. ist *Adventus in carnem*, Wie Er durch seine Menschwerdung vnd leibliche Geburt zu vns kommen.

II. *Adventus in mentem*, Wie Er durchs Wort vnd Sacramenta/ täglich in vnserer Herzen kömmet.

III. *Adventus ad mortem*, Wie Er zu jedem Menschen mit dem Tode kömmet.

B

IV. Ad-

5.

Prima pars.

Marc. 13.

Matth. 3. 17.

Luc. 2.

Ioan. 16.

Deut. 18.

Matth. 17.

Esa. 50.

Quadruplex Christi Adventus.

I. Luc. 1. 2.

Joan. 1.

II. Exod. 20.

Joan. 14.

III. Deu. 31.

Pfal. 89.



Christliche Reichpredigt.

4.
Matth. 25.
Luc. 21.
1. Theff. 4.
2. Tim. 4.

Luc. 21.

Matth. 24.
Marc. 13.

Esa. 53.
Joan. 14.
1. Pet. 2.

IV. Adventus ad Judicium, Wie Er am Jüngsten Tage/zu richten die Lebendigen vnd die Todten/ kommen wird. Von der Ersten vnd Andern Zukunfft/redet der HERR Christus dieses Orths nicht/ Sondern wil diese seine Wort/ von der Dritten vnd Vierdten Zukunfft verstanden haben. Denn/was die Zukunfft des HERR zum Gerichte belanget/vermahnet Er derowegen ernstlich/vnd spricht: **Sehet zu/wachet vnd betet**: Das ist/ Nehmet euch wol in acht/ lasset euch den Schlass der Sicherheit nicht einnehmen/ habet Gott stets für augen/vnd betet/ daß ihr würdig werden moget/ zu entfliehen dem allem/das geschehen sol/ vnd zu stehen für des Menschen Sohn. Denn ihr wisset nicht/wenn es zeit ist/ daß der HERR kommet zum Gerichte/ Sintemal diese Stunde auch die Engel im Himmel nicht wissen/ als Er kurz zuvor selber bezeuget.

Diweyl aber eines jeden Menschen letzte Todesstunde/ auch sein Jüngster Tag ist/ welche vns allen verborgen/ So halten es die alten Kirchenlehrer dafür/ daß Christus auch dieses Orths rede/von der Zukunfft zu vns im Tode/vnd sey dieser Wort meynung diese: **Wachet vnd betet**/ denn ihr wisset nicht/wenn es zeit ist/ Wenn euch Gott mit dem zeitlichen Todte vberfallen/vnd durch denselben aus diesem Welt- hause abfodern möchte/damit Er euch nicht schlaffend finde/ vñ als vnnütze Knechte/in die Finsteruß hienaus werffen lasse/ da heulen vnd Zeenklappen seyn wird/ wie Christus der Mund der Wahrheit selber zeuget/Matth. im 24. vnd 25. Cap.

Ben

Christliche Reichpredigt.

6.

Bei diesem Ersten Theil/haben wir diese nützliche vnd nötige Lehr zubeherzigen/das aller Menschen Todes vnd Ableiben halben/Vier ding vngewiß oder verborgen sind.

I. Status, Der Zustand / ob einer schlaffende oder wachende / truncken oder nüchtern / trawrig oder frölich / zornig oder friedsam / inn Weltlichen oder Geistlichen Geschäften/ werde vom Tode vbereylet werden.

II. Modus, Die Kranckheit/ art vnd weise des Todes/ Ob einer durch Pestilenz oder Hauptkranckheit/ durch Feber oder Schwulst/Schwindsucht oder durch einen *Catarrhum suffocativum*, geschwinden erstickenden Fluß/ oder durch *Aplexiam*, den ganken Schlag/ werde absterben/ oder etwan in Wassersnoth oder Fenersnoth bleiben / durch Mörder oder wilde Thiere umbkommen/ oder dergleichen.

III. Locus, Der Ort/da einem sein Ende möcht bescheeret seyn/ob einer daheim oder in der Frembde/ zu Hause oder auff dem Felde/auff einem weichen Bette oder grünen Rasen abscheiden werde.

IV. Tempus, Die Zeit/ Ob einer in der Jugend/ oder im Alter/ im Sommer oder Winter / am Tage oder inn der Nacht/Morgends oder Abends/sterben werde.

Diß confirmirt vnd bekräftiget alhier der H E R R Christus selber/in dem Er spricht: Ihr wisset nicht/wenn es zeit ist/ Ob ihr diß Jahr/diesen Monden/diese Woche/diesen Tag/diese Stunde oder Minut/sterben sollet.

Eben diß bekennet auch der Heilige Patriarch Isaac/ *Genes. 27.* Da er zu seinem Eltesten Sohne Esau spricht:

B ij

Siehe/

I. Doctrina.
Quatuor circa
mortem in-
certa.

1. Status.

2. Modus.

3. Locus.

4. Tempus.

Marc. 13.

Gen. 27.

Christliche Reichpredigt.

Gen. 27.

Eccles. 9.

Siehe/ ich bin alt worden / vnd weiß nicht / wenn ich sterben sol. Vnd der Prediger Salomon prediget auch davon im 9. cap. sagende: Der Mensch weiß seine zeit nicht / *Nescit homo finem suum*, sein Ende / sondern wie die Fische gefangen werden / mit einem schädlichen Hamen / Vnd wie die Vogel mit einem Strick gefangen werden / So werden auch die Menschen berückt zur bösen Zeit / wenn sie plötzlich vber sie fellt.

Luc. 12.

Ja / die Exempla bezeugen solches zu allen zeiten der Welt. Sehet / wie plötzlich muß doch der Reiche Mann / Luc. 12. da er allererst (nach erweiterung seiner Scheunen / vnd auffsammlung eines grossen Vorrats auff viel Jahr) recht gedencet ruhe vnd einen guten muth zu haben / auch in derselbigen Nacht darvon? Ach / wie oft / wie oft / giebt vns doch die tägliche Erfahrung Exempla an die hand / daß ihrer viel / eh denn sie selbst vnd andere vermeynt hetten / durch schnellen Todesfall dahin gehen!

Vfus doctrinae:

Adhortatio.

I. Tim. I.

Derowegen / weyl Zustand / Weise / Orth vnd Zeit / vnsers tödtlichen Abschieds aus dieser Welt / vns genzlich verborgen / So sollen wir / nach des H ϵ α χ τ Christi ernstestern Ver-mahnung / wol auffsehen / wachen vnd beten / eine gute Ritter-schafft vben / Glauben vnd gut Gewissen behalten / damit wir nicht vbel sterben vnd ewig verderben.

II. Doctrina.

Zum Andern / Haben wir hier zu lernen / daß man niemand / der etwan durch vnversehenen plötzlichen Todesfall er-cylet /

Christliche Reichpredigt.

eylet / durch *Catharrum suffocativum*, geschwinden hefftigen Fluß ersticket / oder *Apoplexiâ*, vom Schlage gerühret / oder auff andere weise schnell dahin fehret / deshalben vrtheilen vnd richten / oder auch seines plözlichen Todes halben / gefehrlliche gedancken schöpffen / sol. Denn der *Hæxx* / in dessen Henden vnser Zeit stehet / Psal. 31. Vnd der selber die Menschen kinder lesset sterben / Psal. 90. Saget alhier im Text: Es sterbe ein jeder / wenns Zeit ist / vnd wenn sein *Hæxx* kömmet / vnd ihn forderet.

Pfal. 31.
Pfal. 90.

Weyl denn nun ein jeder Mensch seine bestimbte Zeit hat / die Zahl seiner Monden bey Gott stehen / vnd Gott ein Ziel gesetzt hat / das er nicht vbergehen wird / Wie Job zeuget / cap. 14. So sollen wir es auch Gott den *Hæxx* ordnen / vnd es ihn mit vnser Lebens Ende / nach seinem gnedigen Willen / machen lassen.

Job. 14.

Vnd damit beydes vnzeitige Richter vnd kleinmütige bekümmerte Herzen / von plözlichen Todesfällen satten Bericht haben mögen / So sollen sie wol lernen vnd behalten / daß / zu gleicher weise / wie allezeit im Menschlichen Leben Gottesgleubige Christen / vñ Gottlose Vnchristen / also auch in Sterben / Busfertige vñ Vnbusfertige Sünder gefunden werden. Nachdem nun die Person ist / so plözlich gestorben / nachdem ist auch zu richten vnd zu vrtheilen.

Vberior
evolutio.

Wenn Gottlose Leute des jehligen Todtes sterben / am Schlage vnd Flüßen / geschwinde dahin geriessen werden / So sind sie gewiß vbel gestorben / ja gar verdorben. Denn solches bestetiget die heilige Schrift / sagende: *Psal. 34. Mors peccatorum pessima*: Der Gottlosen Todt / ist der allerschrecklichste /

Impiorum
conditio.

Pfal. 34.



Christliche Reichpredigt.

Plal. 73.

lichste/ schendlichste vnnnd schedlichste Todt. Psalm. 73. Die Gottlosen werden plötzlich zu nichte/ sie gehen vnter/ vnd nehmen ein Ende mit schrecken.

1. Sam. 25.

Luc. 12.

1. Mac. 7.

Diß bestetigen auch die Exempla: Den kargen Filsz Nabal/ rühret die Hand Gottes/ daß er plötzlich starb. 1 Sam. 25. So wol auch den reichen Korn Jüden/ Luc. 12. Der Gottlose Mann *Alcimus*, der ein Verräther seines eygnen Vaterlandes gewesen / ist vom Schlage gerühret worden/ daß er nicht mehr reden/ oder etwas böses ordnen vnd schaffen können/ vnd ist also mit grossem schmerzen gestorben/ Wie wir lesen im 1. Buch Maccabeorum am 9. Cap. Diese/ weyl sie Gottlose Epicurer / Geizwenste / vnd abtrünnige Leute gewesen / sind zweiffels ohn/ nicht allein plötzlich gestorben/ sondern auch ewig verdorben.

1. Mac. 9.

Piorum
conditio.
Psal. 116.

Anders aber ist von Gleubigen / Gottfürchtigen vnnnd Busfertigen Menschen zu vrtheilen. Denn die Schrift spricht/ Psal. 116. *Mors sanctorum preciosa*, Der Todt der Heiligen ist thewer vnd wert. Vnd mögen wir wol sagen:

Ein schneller Todt nicht schädlich ist/
Wenns Hertz nur kent den H E R R N Christ/
Ergreiffst sein Wort in Sterbens Noth/
So lebts in Gott/ durch Christi Todt/
Es dringt zu Gott/ durch alles Leid/
Vnd hat die Ewig Seligkeit.

Rationes.

I.

Joan. 10.

Denn/ der Sohn Gottes/ der die Wahrheit selber ist/ Joan. 14. saget im Joan. am 10. Cap. Meine Schaffe hören meine Stimme/ vnd Ich kenne sie/ vnd sie folgen mir/.

Christliche Leichpredigt.

8.

mir/ vnd Ich gebe ihnen das ewige Leben / Vnd sie werden nimmermehr ombkommen/ Vnd niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen/ *ic.* Ist nun dem also/wie es denn in warheit also ist / Sintemal inn Christi Munde kein betrug erfunden worden/ Esa. 53. 1. Pet. 2. So wird je kein Fluß/Schlag/oder andere Kranckheit so starck seyn können/das sie die Gleubigen ChristSchäfflein/ aus der starcken Hand Gottes/reißen vnd umbbringen solte.

Esa. 53.
1. Pet. 2.

Ferner/rühmet der H^o x^o Christus Göttliche Providentz oder Versehen/ vnd spricht: Das kein Sperling auff die Erden falle/oder gefangen werde/ohne des himlischen Vaters Willen/Vnd das auch unsere Haar auff dem Heupt alle gezehlet seyn. Sorget nun Gott der H^o x^o für die vnützen Sperlinge/ vnd hat so ein gnediges auffsehen auff alle unsere Heupthaar/das derselben nicht eines ohne seinen Willen herabfalle/je trawn/so wird er vielmehr für vnser Leib vnd Leben sorgen / das demselben kein Schade noch Vnheil/ohn sein Verhenanuß/widerfahre.

II.
Matth. 10.
Luc. 12.

Zum Dritten/ So haben ja alle gleubige vnd getauffte Christen/in Christo irem Erlöser/ Vergebung aller irer Sünden/sie sind durch Christi Blut gereiniget vnd gerechtfertiget/ Wie sie denn teglich mit allen Busfertigen gebetet: Vater vnser/ *ic.* Vergieb vns vnser Schuld. Vnd mit allen Gleubigen im *Symbolo Apostolico* bekandt: Ich gleube eine vergebung der Sünden. Wo nun/ Sagt vnser heilige Lutherische Catechismus/ Vergebung der Sünden ist/ da ist auch Leben vnd Seligkeit. Vnd sind selig/denen die Vber-

III.

Christliche Reichpredigt.

Pfal. 32.

Rom. 8.

I V.

Sap. 4.

Esa. 56.

Luc. 6.

Επιφώνησις.

die Ubertretung vergeben/ vnd die Sünde bedeckt ist/ Wie der königliche Prophet David saget/ Psal. 32. Ob sie gleich schnell vnd vnversehens sterben / Denn sie weder Feuer / Wasser / Schwert noch Pestilenz/ noch keine andere Creatur scheiden mag von der Liebe Gottes/ die in Christo Jesu ist/ ihrem Herrn.
Rom. 8.

Zum Vierdten/ So ist ein schneller Todt der Frommen nicht ein Zornzeichen/ Sondern ein Gnadenzeichen/ vnd geschicht ihnen zum besten/ damit sie nicht lange mit der Sünden sich plagen / mit dem Teuffel disputiren, vnd des Todes- schmerzen vnd Hellenangst/ auff dem Siechbette fühlen dürfen. Im Büchlein der Weisheit im 4. Cap. brauchet der weyse Man vom allzeitlichen Sterben/ das wörtlein *Raptus est*, Er wird hingerückt. Fraget man aber/ Wer es thue? So antwortet er: Gott thue es / der eyle mit den Gerechten aus dem bösen Leben. Forschet man weiter / Obs ein Zornzeichen sey? Antwortet er: Es sey ein purlauter Gnadenzeichen bey den Frommen. Denn er gefalle Gott wol/ vnd sey ihme lieb/ Darumb rücke Er ihn hin/ daß die Bosheit seinen Verstand nicht verkehere/ noch falsche Lehre seine Seele betriege. Diemeyl denn Gott diß selber thut/ vnd nicht aus Zorn/ sondern aus Liebe vnd väterlicher Zuneigung gegen die frommen Personen/ die frühe zeitig sterben/ So sol man trawen vber schnellen Todt niemand leichtlich richten oder verdammen.

Ach wie vbel/ ja sehr vbel/ thun die jenigen/ so betrübten/ trawrigen Herzen/ die ihrer lieben Eltern/ Ehegenossen/ Ehepflenklein/ vnd guter Freunde/ in diesem Leben/ so schnell vnd vnversehen müssen beraubt werden/ durch ihre vnbeschiedene reden.

Christliche Leichpredigt.

9.

reden vnd vrtheilen / noch mehr betrübniß vnd Traurigkeit zu-
ziehen / da doch die heilige Schrifft saget: *Afflicto cordi ne ad-
das afflictionem*, Einem betrübten Herzen mache
nicht mehr leides. Syr. 4. Ja / die Heyden haben gar
vernünfftig gesagt: *De mortuis nil, nisi bonum*, Von Ver-
storbenen sol man das beste reden. Das möchten die *περρολό-
γοι*, so sich für Christen ausgeben / sehr wol mercken.

Syr. 4.

Zum Fünfften / So geschicht frommen Christen / die
schleunig durch den zeitlichen Todt abgefördert werden / nicht
wider ihren eigenen Wundsch vnd willen / Denn in der An-
dern Bitte des Vater vnsers / beten sie täglich zu Gott / daß
Sein Reich zu ihnen kommen wolle / Worunter sie nicht allein
Regnum gratie, das Reich der Gnaden / sondern auch *Regnum
gloriae*, das Reich der ewigen Hoheit vnd Herzlichkeit verste-
hen / daß es Gott balde zu ihnen kommen lassen wolle. Vnd in
der Letzten Bitte / bitten sie vmb Erlösung von allem Vbel / Lei-
bes vnd der Seelen.

V.

Matth. 6.
Luc. 11.

Weyl denn die Welt ein Bald volles vbelis ist / *Mun-
dus totus in malo constitutus est*, Die ganze Welt ligt
im argen / Wie der Apostel Johannes zeuget / 1. Joan. 5.
Vnd Gott die Frommen balde darvon durch den zeitlichen Todt
erlöset / So geschicht ihnen freylich nach ihres herzen wundsch
vnd willen / daß sie auffgelöset werden / vnd bey Christo seyn.
Philip. 1.

1. Joan. 5.

Phil. 1.

Zum Sechsten vnd Letzten / Erweisens auch die Exempla
vieler grosser / ja heiliger Leute / die eines schnellen Todes zwar
gestorben / mit nichten aber darumb zu verdammten seyn.

V I.
Exempla.

Ⓒ

Malachias

Christliche Reichpredigt.

Malachia
Prophetæ.

Malachias der heilige vnd letzte Prophet / der das Alte Testament beschloffen / ist eines Morgens frühe / wie Epiphanius in desselben Leben zeuget / schnell abgefördert worden.

Ioannis Evangelistæ.
Ioan. 20. 21.

Anno Christi, 102. ist der heilige Apostel vnd Evangelist Johannes / der dem H ϵ α α ν der allerliebste Jünger gewesen / zu Epheso in der Kirchen / für der ganzen Gemeine / im 99. Jahr seines Alters / am Schlage entschlaffen.

Hausmanni.

Anno Christi, 1538. Als der fromme vnd getreue Lehrer / M. Nicolaus Hausman / welchen *Beatus Noster Lutherus*, sehr lieb vnd werth gehalten / vnd ihn *Sanctum Nicolaum*, wegen seines vnstrefflichen Lebens vnd heiligen Lehre / genennet / von Zwickaw nach Freybergk *vociret* worden / vnd die Erste Predigt alda / am Sonntag nach aller Heiligen tag / vber das schöne Evangelium / von der himlischen Hochzeit des Sohnes Gottes / vnd seiner Christlichen Kirchen / gethan / ist er auff der Cankel vom Schlage gerühret / darnieder gesunken / vnd todt blieben / Vnd also in seinem Beruff / jehling vnd selig abgeschieden.

B. Lutheri.

Dieses / als es *Doctor Lutherus* vernommen / hat er von herken gewünschet / *Gott* wolle ihm auch ein solche *ευφρασια*, seligen Todt bescheren. Welches er auch endlich von Gott erlanget. Denn / als er zu Eisleben in seinem geliebten Vaterlande / auff einen Abend vber Tische / viel vom ewigen Leben geredet / ist er vber etliche stunden hernach / bald nach Mitternacht / am Tage *Concordia & Constantia*, den 18. Februarij, Anno 1546. selig entschlaffen. Welcher offft / dieweyl er etlich Jahr zuvor / mit harten Schwindel vnd Ohrenklang beladen / daß er sich eines sanfften Schlägleins befahret / mit aller
Frewdig-

Christliche Reichpredigt.

10.

Fremdigkeit gesaget: *Ferias mi D O M I N E J E S U, ferias,*
Schlag/mein H E X X J esu/schlag/ich bin fertig vnd bereit.

Anno 1565. ist M. Joann. Matthesius, Pfarrer in S.
Joachimsthal/ auch so schnell vnd doch selig von dieser Welt
abgeschieden. Denn/als er den XVI. Sontag nach *Trinita-*
tis, das trostreiche Evangelium / von der Widwen Sohn zu
Nain/Luc. 7. außbündig/ schön vnd tröstlich erkleret/ vnd vn-
ter andern gesaget: Er frewe sich/ seine liebe Pfarrkinder / so
Gottes Wort mit ernst von ihme gehöret/ angenommen vnd
bewahret/sein liebes Weib/ Kinder vnd gute Freunde/ in allen
Ehren dort bald wider zufinden/als der nun alt vnd schwach/vñ
alle stunden umb ein seliges Stündlein bete / vñnd wolte von
herzen gerne ausgespannet seyn/ denn er habe sich eben müde
gezogen/ist er nach beschlossener Predigt/ als er das Gemeine
Gebet gethan / in grosse Schwachheit gefallen/ daß man ihn
von der Canzel herab führen/ vnd auff einem Stuhl heim tra-
gen müssen/darauff er in dreien stunden/sanfft eingeschlaffen.

Matthesij.

Luc 7.

Anno Christi, 1056. den 5. Octobris, ist der Römische
Keyser Heinrich der III. sonst der Schwarze genandt/ ein
frommer Christlicher Herr/geschwinde gestorben/ in dem er zu
Botten in Sachssen/ an einem Stücklein Brods ersticket.

Henrici III.

Anno Christi, 1611. den 23. Junij, Ist der fromme/Christ-
liche Churfürst *Christianus II.* hochlößlichster/Christseligster
gedechtnuß (der ober der rechten/wahren/Christlichen Religion,
starck vnd standhafftig gehalten / wie vnter andern das *Jura-*
mentum Religionis, so S. Churf. Gn. geordnet/zeuget) an
einem Sontage/als er frühe die Predigt mit Andacht angehö-
ret/des Abends vnversehens/ *Catarrho Apoplectico* verschie-

Christiani
II.

E ij

den/

Christliche Leichpredigt.

den/nach dem er das 28. Jahr/weniger drey Monden/seines Alters erreicht hatte.

Wer wil nun diese fürtreffliche/fromme/Gottfürchtige/Christgleubige personen/besonders Propheten vnd Euangelisten/darumb richten vnd verdammen/weyl sie so geschwinde/vnd am Schlage gestorben sind? Ze trawen/bey einem solchen vnzeitigen Richter/müste wenig Christlich Geblüt vnd Pietet seyn.

Demnach/so dienet dieser Bericht/Erstlich zum Trost/denen/welchen die ihrigen vnversehens vnd geschwinde dahin sterben/darüber sie sich bekümmern/vnd ihnen bißweylen gefährliche gedanken machen / Die sollen vor allen dingen die Person in acht nehmen/welcher schneller Todesfall begegnet/ Ob sie Gottfürchtig oder Gottlose gewesen/ Ist sie from gewesen/hat Gott für augen gehabt / Abends vnd Morgens sich durchs Gebet/Gotte fleissig befohlen / So kan kein Fluß oder Schlag/nimmermehr so starck vnd hefftig seyn/sie von Christo Jesu abzuschneiden.

Fürs Ander/Dienet dieser Bericht auch/zur Warnung den frühezeitigen Richtern/die wegen schnellen Todes/fromme Leute bald richten vnd vrtheilen/zu denen mag man wol sagen mit S. Paulo/in der 1. Corinth. 10. Cap. Wer sich lesset düncken / er stehe / mag wol zusehen/das er nicht falle. *Quod cuidam accidit, cuius accidere potest.*

Es richtet vnd verdammet mancher den andern/redet vbel vnd leichtfertig von seinem Tode. Aber es kan eine Zeit kommen/das ein solch Lestermaul viel ein schnelleres/schrecklicheres

Ufus ex doctrinâ emergens est.

1. Consolatio.

Ioan. 10.
Rom. 8.

2. Dehortatio.

1. Cor. 10.

Christliche Reichpredigt.

11.

lichers vnd schändlichers Ende nehme/ denn er die Zeit seines Lebens jemals vermuthet hette. Denn es kan noch zur zeit niemand gewiß wissen/ was ihme begegnen möchte. Derowegen niemand den andern vnzeitiger weise richten/ vrtheilen/ vnd verdammen sol.

Luc. 6.

Der Ander Theil.

Elangende nun/ Geliebten/ den Andern Punct/ Wie man sich Christlich verhalten solle/ damit des H $\text{I} \text{H} \text{C} \text{H}$ Christi Zukunfft nicht schrecklich noch schädlich/ sondern frölich vnd selig seyn möge/ So lehrets der H $\text{I} \text{H} \text{C} \text{H}$ Christus in einem Gleichnuß/ in dem Er saget/ daß es mit Ihme vnd seinen Christen einen Zustand habe/ gleich wie mit einem Menschen oder einem Haußvater/ der vber Land gezogen/ vnd seinen Knechten Macht/ vnd einem jeglichen sein Werck gegeben/ &c. Worinnen sich der H $\text{I} \text{H} \text{C} \text{H}$ Christus einem Menschen vergleicht/ der vber Land gezogen/ vnd sein Haus gelassen (verstehet in seiner Himmelfahrt) Welches du gleichwol nicht also verstehen solst/ wie die *Sacramentarij* ohn Wahrheit fürgeben/ als hette der H $\text{I} \text{H} \text{C} \text{H}$ Christus diese Welt ganz vnd gar verlassen/ vnd sey nicht mehr bey vns seinen Christen auff Erden. Denn das *contrarium* oder Gegenspiel/ hat Er in seiner Himmelfahrt versprochen/ sagende/ Matth. 28. Ich bin bey euch alle tage/ bis ans Ende der Welt. Daß aber Christus selber saget: Er sey vber Land gezogen/ vnd habe sein Haus verlassen/ Das ist nach dem eusserlichen schein vnd ansehen/ zuverstehen/ Da die Welt/ weyl Er nicht sichtbar-

Secunda pars.

Matth. 28.
Actor. 17.

E iij

lich mit

Christliche Reichpredigt.

Vide B. Lu-
the. Tom. 2.
Witt. germ.
fol. 186.

Matth. 25.

Apo. 2.

1.
Joan. 10.
Act. 2.

Joan. 14. 15.
16.

Ezech. 3. 33.

lich mit vns *conversiret*, meynet/ Er sey sehr ferne / so weit
Himmel vnd Erden von einander/ von vns/ da Er doch vnter
des bey vns/ ganz vngetrennet/ Gott vnd Mensch/ ist alle tage/
beym Wort vnd Sacramenten/ Matth. 18. Ephes 1. 4. & Col. 3.

Seine liebe Christen aber vergleichet der H & X X Chri-
stus den Knechten/ denen Er Macht gegeben/ vnd einem jeden
sein Werck eingethan habe. Matth. 25. spricht Christus/ Er
habe ihnen seine Güter/ bis auff seine Widerkunfft/ eingethan/
doch gleichwol mit dem vnterscheid/ das er einem mehr/ als dem
andern gegeben Er hat einem jeden sein Werck gegeben/ in
einem besondern Stande vnd Ampte/ vnd will/ das sie inn vnd
aufferhalb des Hauses/ der Christlichen Kirchen/ sich im Glau-
ben/ Liebe/ Leben vnd Wandel/ trew erzeigen sollen. Auff das
aber solches ohn vnterlaß geschehe / vnd ein jeder sein Werck
desto ernster forttreibe/ So hat Er einen Thürhüter verordnet/
vnd denselben zu wachen ernstlich befohlen.

Dieser Thürhüter ist Erst GOTT der heilige Geist/ wie
ihn der H & X X/ Joann. im 10. Cap. selber nennet/ den hat Er
nach seiner Himmelfahrt/ sichtbarlich gesendet/ vnd befohlen
zu wachen/ das ist/ beym Wort vnd Sacramenten krefftig zu
seyn/ die Herzen der Menschen zu erleuchten/ lehren/ leyten/
vnd in allen Christlichen Wercken zu regieren.

Fürs Ander/ Mögen auch vnter dem Wörtlein Thür-
hüter verstanden werden / Trewe Lehrer vnd Seelsorger / inn
Christlicher Kirchen/ welchen auch/ als fleissigen Thürhütern/
zu wachen ernstlich befohlen/ Dannenhero sie Wechter genen-
net werden/ Ezech. 3. 33. Das ist/ Sie sollen wacker vnd vn-
verdrossen seyn/ in lehren/ trösten/ vermahnen vnd warnen/ es
sey zu

Christliche Reichpredigt.

sey zu rechter Zeit / oder zur Unzeit / damit die Knechte des
H E X X N Jesu Christi / treulich vnd fleissig im Werck ihres
H E X X N / darüber sie Macht bekommen / fortfahren. Inn-
massen denn der H E X X N Christus seine Knechte selber zur
Wackerkeit / vnd vnderdrossenen fleiß / in allen Wercken / die
Seele vnd ihr Ampt betreffende / ernstlich vermahnet / da Er
spricht : So wachet nun / denn ihr wisset nicht /
wenn der H E X X N des Hauses kömmet / ob er
kömmet am Abend / oder zu Mitternacht / oder
vmb den Hanenschrey / oder des Morgens / Auff
das Er nicht schnelle komme / vnd finde euch schlaf-
fende. Wil sagen / Zu gleicherweise / wie ein Knecht sich im-
mer besorgen muß / sein H E X X N komme / vnd derowegen sein
Werck treulich vnd fleissig verrichtet / das ihn der Herr nicht
vnersehens vberfalle / vnd nachlässig finde / vnd straffe : Also
sollen auch Gottes Knechte in Christlichen Wercken / treu vnd
fleissig erfunden werden / zu Tag vnd Nacht / vnd sollen sich den
Schlaff der Sicherheit / nicht lassen einnehmen / damit sie nicht
vom H E X X N schnelle vberleyet / vnd als vnnütze Knechte / in
die Finsterniß hienaus geworffen werden / da heulen vnd zee-
flappen seyn wird Ewiglich / Matth. 24. vnd 25.

Aus dieser Parabel oder Gleichniß Christi / haben wir
nun semplich vnd sonderlich zu lernen / das / welchem Men-
schen die Zukunft des H E X X N Christi nicht schrecklich noch
schädlich / sondern frölich vnd selig seyn sol / Der muß sich alle-
zeit für des H E X X N Jesu Christi Knecht vnd Diener erken-
nen /

12.

2. Tim. 2.

Marc. 13.

Matth. 24.
25.

Doctrina.

I.

Christliche Reichpredigt.

Pfal. 100.
Luc. 1.

nen/auch demselben zu gnedigen gefallen sich stets/ in Glauben vnd Liebe/recht vnd wol zuverhalten/ zum höchsten bestreiffen. Denn darzu sind wir Menschen nicht allein erschaffen/sondern fürnemlich auch von vnsern H & X & N Jesu Christo erlöset worden.

August. lib.
19. Civit.

Ja/ zu gleicher weise/ wie bey den Alten Edlen Römern *Servi à servando* vom erhalten den Namen hatten/ *quia servabantur in bellis*, Weyl sie in Kriegen waren erhalten worden: Eben also sind wir auch des H & X & N Christi Knechte/ *quia servati in bello*, Diweyl vns Christus inn der grossen Schlacht/ die Er mit Sünde/ Todt/ Teuffel vnd Helle gethan/erhalten /vnd erlöset hat/nicht mit vergenglichem Silber oder Golt/sondern mit seinem heiligen thewren Blut/vnd mit seinem vnschuldigen Leiden vnd Sterben/auff das wir sein eygen *Servi* seyn/vnd in seinem Reich/vnter ihm leben/ vnd ihm dienen sollen/in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/die ihm gefellig ist. Solchen Dienst haben wir in der heiligen Tauffe/ durch vnser liebe Paten/ als Mittelpersonen/ angelobet/vns auch darzu bey der H. Absolution vnd gebrauch des Hochwirdigen Sacraments/ des waren Leibes vnd Bluts Jesu Christi/ verpflichtet. Welcher Christenmensch nun an seinem H & X & N Christo nicht meinydig vnd trewloß werden wil/ der muß inn solchem Dienste jederzeit trew vnd bestendig verbleiben/ damit er zu seiner Zeit/ als ein frommer vnd trewer Knecht/den versprochenen Lohn empfangen möge/ *Apocal. 2.*

1. Pet. 1.

Luc. 1.

II.

Zum Andern/ Solder/ so des H & X & N Christi Zukunft mit freuden erwarten wil / sein Werck / darüber ihm Gott Macht gegeben/ trewlich vnd fleissig verrichten. Denn die

529.
Christliche Reichpredigt.

die heilige Schrifft spricht/ *Jerem. 48. Maledictus, qui facit opus Domini fraudulentus.* Verflucht sey/der des HERRN Werck lässig thut. Derowegen/ist einer ein Lehrer vnd Prediger/so sol er nach der Lauterkeit Prophetischer vnd Apostolischer Wahrheit/lehren vnd predigen/die Hochwirdigen Sacramenta nach des HERRN Christi Ordnung vnd Instruction reichen/die Busfertigen Sünder an Gottes stat/absolviren vnd trösten/die Unbusfertigen aber/vnd in Sünden muthwillig beharrende/mit ganzem ernst straffen vnd inn Bann thun/auch das alles ehrlich vnd ordentlich in Christlicher Kirchen zugehe/sich bemühen.

Ist einer im Stande Weltlicher Obrigkeit/so sol er vor allen dingen den wahren GOTT vnd sein heiliges Wort/lieben/ehren/vnd befördern/Kirchen vnd Schulen/mit reinen Lehrern vnd trewen Dienern bestellen helfen/nach dem löblichen Exempel der Gottseligen Könige/*Salomonis, 1. Reg. 6. Ezechie, oder Hiskia, 2. Reg. 18. Josia, 2. Reg. 23. Josophati, 2. Paral. 17. &c.* Sol auch mit billichem Schutz der Frommen/vnd ernster gebührender straffe der Bösen/das seine treulich thun. *Rom. 13.*

Lebet einer im Heußlichen Nehrstande/so sol er sich redlich seiner Handarbeit nehren/im Schweiß seines Angesichts sein Brot suchen/Vnd obs ihm sawer wird mit seiner Narung vnd Ackerwerck/sich des nicht verdriessen lassen/Denn GOTT hats so geschaffen/*Syr. 7.* Sol auch seine Kinder vnd Gesinde/in der Zucht vnd Vermahnung zu dem HERRN auffziehen. Das heist sein Werck thun/vnd sein Ampt redlich aufrichten/wie der Apostel Paulus an Gottes statt besiehet. *2. Timoth. 4.*

D

Wenn

13.

Jer. 48.

Tres Hierarchyæ.

1.

1. Tim. 6.
2. Tim. 1, 2, 4.
Tit. 2.
Matth. 26, 28.
1. Cor. 11.
Matth. 16, 18.
Joan. 20.
Tit. 1, 2.
1. Cor. 5, & 14.

2.

Deut. 17.
Ios. 1. Psal. 2.
Esa. 49.

1. Pet. 2.
Rom. 13.

3.

Psal. 37, 128.
Gen. 3.

Syr. 7.

Dev. 6, & 11.
Ephes. 6.
2. Tim. 4.

Christliche Reichpredigt.

Wenn nun einer also sein Werck trewlich verrichtet/ darüber er macht empfangen / So mag denn der HERR Christus kommen/entweder plötzlich /oder nach vielen Siechtagen langsam/mit dem Tode/oder Jüngsten Tage / So kan einem desselben Zukunfft nicht schrecklich noch schedlich / sondern frölich vnd selig seyn.

III

Zum Dritten/Muß der Mensch/welchem des HERRN Christi Zukunfft tröstlich vnd selig seyn soll/ in seinem Leben auff den Thürhüter wol achtung geben/den der HERR Christus an seine stat geordnet/für vñ für bey seinen Gleubigen trewlich zu wachen/ das ist/Er muß dem H. Geiste nicht widerstreben/sondern sich von demselben in allen thun vnd lassen/lehren/regieren vnd führen lassen / Vnd damit solches desto eher vnd mehr geschehe/sol er mit dem Könige David embsig beten/
Psal. 51. Schaffe in mir Gott ein reines Hertz/vnd gib mir einen neuen gewissen Geist/ vnd nim deinen H. Geist nicht von mir. Ps. 143. HERR lehre mich thun nach deinem willen/denn du bist mein Gott / Dein guter Geist führe mich auff ebner Bahn. Besonders sol er sich vmb diesen Thürhüter/wegen seines Lebens Ende / bewerben / daß er ihme in Todesständlein die Thür des Lebens eröffnen wolle / Sol mit der Christlichen Kirche scuffsen vnd singen:

Aet. 7.

Psal. 51.

Psal. 143.

Ecclesia.

Nun bitten wir den heiligen Geist/
Vmb den rechten Glauben allermeist/
Daß Er vns behüte/ an vnserm Ende/
Wenn wir heimfahren aus diesem Elende.

Item: O HERR durch dein Krafft vns bereit/
Vnd sterck des Fleisches Blödigkeit/

Daß

Christliche Reichpredigt.

Daß wir hie Ritterlich ringen/
Durch Todt vnd Leben zu dir dringen.

Über das/ muß er auch die Thürhüter inn Christlicher
Kirchen/treue Lehrer vnd Prediger/nicht verachten/ sondern
an Christi stat/sie gerne hören vnd ehren/auch ihnen gehorchen
vnd folgen/Wie der Autor der Epistel an die Ebreer im 13.
befiehet. Gehorchet ewren Lehrern/ vnd folget ih-
nen/denn sie wachen über ewere Seelen/als die da
rechenschaft darfür geben sollen/Auff daß sie das
mit freuden thun/ vnd nicht mit seuffzen/Denn
das ist euch nicht gut. Welcher Mensch nun sich hierin-
nen recht vnd wol verhelte/der kan mit frieden vnd freuden da-
hin fahren/wenn der himlische Pfortner vnd Thürhüter der
heilige Geist/durch den zeitlichen Todt/die Pforte zum ewigen
Leben auffthut.

Luc. 10.
Ebr. 13.

Zum Bierden vnd zum Beschluß/ Muß ein Mensch
nach des H E X X N Christi ernster Vermahnung/ die zeit sei-
nes Lebens/ Tag vnd Nacht wachen/ Das ist/ er muß wacker
seyh in aller Gottseligkeit vnd Gerechtigkeit/ den H E X X N
allezeit für augen haben/ sich den Schlass der Sicherheit nicht
lassen einnehmen/vnd muß fleissig beten/ daß er wachend vnd
bereit erfunden werde / wenn der H E X X N Christus kömmet/
ihn mit freuden zu entpfahen/vnd mit ihme/als dem himlischen
Breutigam / zur Ewigfreudenreichen Hochzeit einzugehen/
Matth. 25.

I V.
Tit. 2.
Psal. 16.
Matth. 25.

Demnach/ welchem Menschen des H E X X N Christi
Zukunft nicht schrecklich noch schedlich/ sondern frölich vnd
selig

Uf doctri-
na i. wegge.
micos.

Christliche Reichpredigt.

Luc. 2.

1. Theff. 4.

Ufus 2. πα-
εγμουνηλιος.

Sap. 3.
& 4.

selig seyn soll/der verhalte sich nach diesen jeko erzehlten Vier
stücklein/wie der liebe alte Simeon gethan/Luc. 2. So wird er
auch wol/als des HERRN trewer Diener/ in Frieden hinfah-
ren/ Vnd also bey dem HERRN seyn allezeit. 1. Theff. 4.

Diz sollen auch zum Trost brauchen/die jenigen/welchen
ihre liebe Freunde vnd Verwandten so zeitlich vnd plöcklich da-
hin sterben/ Denn/ haben sie sich/ wie an jeko erzehlet/ in den
vier Stücken/ recht vnd wol verhalten/ So gebe man sich im
HERRN nur ganz vnd gar zu frieden/ sintemal sie gewis
sind in Gottes Hand/ vnd keine Qual rühret sie an/ Sie sind
in Friede vnd Ruhe/ darzu Gott mit ihnen aus diesem bösen
Leben geeylet hat. Wie das Büchlein der Weisheit lehret im
3. vnd 4. Cap. Vnd so viel vom Andern Theil.

Der Dritte Theil.

Tertia
pars.

Belangende nun schließliche/ Beliebten/ den
Dritten Punct/ Ob die ernste Vermahnung Christi/
allein seine Apostel/oder aber auch vns angehe/ So lau-
tet die Clausel oder Beschluß also: Was ich euch sage/das
sage ich allen/Wachet. Als wolt Christus sprechen/ Es
sol diese meine an jeko gethane ernste Vermahnung/ nicht nur
allein euch meine Apostel vnd Jünger *in specie*, sondern *in ge-
nere* alle Menschen/ die an jeko leben/ vnd künfftig bis ans
Ende der Welt leben werden/ binden/ Vnd darvon sol sich nie-
mand außschliessen/ Wachet.

Doctrina.
I.

Daraus wir Erstlich *in genere*, vnd in gemein zu lernen
haben/ Daß/ welcher Mensch die heilige Biblia/ mit grossen
nuß

Christliche Reichpredigt.

15.

nuz vnd frucht lesen / besonders aber des H α α α Christi
Predigten / recht vnd wol betrachten wil / derselbe müsse ihme
allezeit diese Wort des H α α α Christ / in die Ohren schal-
len lassen: Was Ich euch sage / das sage Ich allen.
Er sol gedencen / das es auch ihme / dem Leser / oder Zuhörer /
gesaget vnd geschrieben sey. Inmassen der heilige Apostel Pau-
lus bezeugt / Rom. 15. sagende: Was zuvor geschrieben
ist / das ist vns zur Lehre geschrieben / Auff das wir
durch Gedult vnd Trost der Schrift / hoffnung
haben. Derwegen / was die heilige Schrift die zu selbiger
Zeit lebende gelehret / das lehret sie auch vns an jeko lebende /
Wofür sie jene gewarnet / dafür warnet sie auch vns / Womit
sie jene getröstet / damit tröstet sie auch vns.

Rom. 15.

Fürs Andere / *In specie*, vnd insonderheit aber / sol diese
ernste Vermahnung Christi / mit allen fleiß in acht genommen
werden / das nemlich diß / das man alle Stunden vnd Augen-
blick / in rechter Christlicher Bereitschafft sitzen / vnd des H α α α
Christi Zukunfft / mit dem Tode / oder Jüngsten Tage / gewer-
wertig seyn sol / allen gesaget sey / allen Völkern / allen Men-
schen / die in dieser Zeit leben / oder künfftig leben werden / Beyde
gemeinem Man vnd Herren / beyde Reichen vnd Armen / beyde
Jungen vnd Alten / Gelehrten vnd Ungelehrten / *tc.* Sie sol-
len alle stets wol auffsehen / wachen vnd beten / dieweyl sie nicht
wissen / wenn der H α α α kommen wird / damit er nicht schnelle
komme / vnd sie im Schlaff der Sicherheit finde / vnd als vn-
nütze Knechte in die Finsternuß hienaus werffen lasse / da heu-

II.

Psal. 49.

D iij

len

Christliche Leichpredigt.

Matth. 25.

len vnd Zeenklappen seyn wird Ewiglich / Matth. 25. Vnd so viel vom Dritten vnd Letzten Theil dieses Texts.

Applicatio
ad defun-
ctum.

Belangende nun den Ehrenvesten / Aichtbarn vnd Bogelehrten Herrn Paulum Vogel / weyland Erbsassen auff Klein Spitz / dem wir an jeso den Letzten Ehrendienst leisten / So ist er auch des H $\text{I} \text{H} \text{C} \text{H}$ Jesu Christi Diener gewesen. Denn / nach dem er von dem auch Ehrenvesten vnd Wolgeachten Herrn Leonhardo Vogel / damals Churf. Sächs. wolverordneten Secretario zu Dresden / vnd von der Erbarn vnd Ehrentugendsamen Frau Margaretha / des Erbarn vnd Wolgeachten Herrn Gregorij Ficklers / Bürgers vnd vornehmen Handelsmans in Dresden / seligen / nachgelassenen Tochter / Ehelich gezeuget / Vnd Anno Christi 1581. den 30. Decembris, in diese Welt geboren / ist er alsbald durch die heilige Tauffe / der Christlichen Kirchen einverleibet worden / Vnd hat durch seine liebe Paten / als Mittelpersonen / dem H $\text{I} \text{H} \text{C} \text{H}$ Jesu Christo / hulden vnd Dienst zusagen lassen.

Patria.
Natales.

Educatio.

Vnd damit er im Hause des H $\text{I} \text{H} \text{C} \text{H}$ Christi ein trewer Knecht vnd Diener seyn möchte / hat ihn seine geliebte Mutter / nach seligem Abschiede seines lieben Herrn Vaters / der jme balde in der jugend entfallen / von Kindheit auff / in aller Gottesfurcht vnd Tugend aufferzogen / vnd fleissig zur Schulen vnd zum Studiren gehalten / in welchen er denn etliche Jahr *continue* mit grossen fleiß vnd nutz zugebracht / Vnd hat seine *Fundamenta* der guten Künste vnd Sprachen / anfenglich zu Camis geleyet / da er fast Zwey Jahr verblieben / Darnach ist er auff

er auff die löbliche *Universitet* Leipzig verschickt worden/ Hat alda auch fast Zwen Jahr *studiret*, Von dannen ist er nach Kостоek in Meckelburger Lande/ die löbliche *Universitet* alda zubefuchen/verreyset/welches Orths er denn auch Zwen Jahr verharret. Als er aber lust vnd Liebe gewonnen/ mehr fürnehme Städte vnd *Universiteten* zu besuchen/ ist er von dannen nach Grypßwalda/ in Pommern gelegen/ gezogen/ da er Ein Jahr vnd etliche Monden erwartet.

Außgangs dieser Zeit/hat er viel vnd mancherley Städte besucht/ vnd ist bis ins Sechste Jahr in frembden Landen gewesen/bis daß er auff seiner geliebten Mutter begeren/ Anno 1607. wider frisch vnd gesund anheim kommen. Vnd weyl er sonderliche Lust vnd Liebe zur *Agricultur* getragen/hat er das Ritter Gut Klein Spitz (welches er/sampt seinem Bruder Herrn Christiano/von dem weyland Ehrenvesten/Achtbarn vnd Hochgelahrten Herrn Paulo Vogel/ beyder Rechten *Doctorn*, vnd Thumbherrn des Stiffts Merseburg/ ihren lieben Herrn Vetter ererbet) für seine Person zu bestellen/ von seinen lieben Bruder/der es ins Eylffte Jahr bewohnt/ Anno 1608. angenommen/ vnd hat solche Bestellung vber Zwen Jahr alleine verwaltet.

Da ihme aber die Haushaltung alleine zuverwalten/zu viel werden wolte/hat er nach Gottes sonderbarer schickung/ mit *Consens* vnd Einwilligung beyderseyts Freundschaft/ sich inn den H. Ehestand begeben/ mit der Erbarn vnd Ehrentugendsamen/ damals Jungfrawen/ Barbara/ des Ehrenhafften vnd Wolgeachten Herrn Johan Kefens/ seligen/weyland Bürgers vnd Handelsmanns zu Freybergk/ nachgelassenen

Hereditas.

Conjugiū.

Christliche Reichpredigt.

nen Eheiblichen Tochter/vnd hat seinen Hochzeitlichen Ehrentag *celebriret* vnd gehalten/ inn gedachter Churf. Sächs. Bergkstadt Freybergk/ den 22. Maji, Anno 1610.

Sein Christenthumb belangende/hat er des HErrn Christi trewer Diener zu seyn/ sich jederzeit beflissen/vnd solches mit seiner *Pietet* vnd Gottseligkeit/ als der HauptTugendt aller andern Tugenden/ bezeuget/ Denn er Gottes Wort herzlich geliebet/geehret/ auch fleissig vnd andechtig gehöret vnd gelesen/hat sich den schweren weiten Weg zur Kirchen/ auch zur harten Winterßzeit/ nicht verdriessen lassen / Seine Sünde/ (sintemal kein Mensch Engelrein) hat er herzlich berewet/ vnd dieselbe Gt durch Christum vnsern Heyland abgeben/auch zur Versicherung der Gnaden Gottes vnd ewiger Seligkeit/das heilige Sacrament des waren Leibes vnd Blutes des Heylandes Jesu Christi/des Jahres vber/ zu unterschiedenen mahlen empfangen.

Den Vierzehenden Tag vor seinem seligen Ableiben / in *Festo Purificationis Mariae*, ist er nicht allein allhier zur Kirchen gewesen/vnd hat mit herzlichlicher Andacht/die Predigt/ vber das trostreiche SterbLiedlein des heiligen Simeonis angehört/Wie sich ein rechtglaubiger Christ/wider die böse Sieben *Spectra* vnd Gespenste / so einem Menschen / besonders am Todtbette hefftig zusehen / angst vnd bange machen / vnd zur Verzweiffelung reizen wollen (als da sind/ Furcht vorm Tode/Furcht vor Gottes Gericht/ der Teuffel/ vnser Unwürdigkeit/ die *Particularitet*, vnser schwacher Glaube/vnd die grossen Sünden) mit dem H ϵ α α ν Christo schützen sol/sondern hat auch hernach zu hause/ die angehörte Predigt/ in fürnehm-

Pietas & religio.

1. Metus Mortis.
2. Metus Iudic. divin.
3. Diabolus.
4. N. Indignit.
5. Particularitas. (des.
6. Infirmi fi-
7. Magnitudo peccatorum.

sten

Christliche Reichpredigt.

17.

sten Puncten / mit eygener Hand / in eine Lateinische Postill auffgeschrieben.

Den Dritten Tag vor seinen Sterbetage / ist er auch allhier zur Kirchen gewesen / vnd hat die Predigt von der herrlichen Mayestetischen Verflerung / vnser herzogeliebten Heylandes Jesu Christi / Darinnen wir eine augenscheinliche *ὁμοιωσις*, gleichförmigkeit / vnser künfftigen himlischen Engelischen Klarheit haben / mit herzlichlicher Andacht angehört / vnd sich in Glauben damit getröstet. Daraus ja seine Pietet, vnd daß er bey zeiten die rechte selige Sterbekunst studiret habe / zenugsam zu erkennen.

Dominica
6. Epiphan.

I. Cor. 15.

Dem H *ἄγαπᾳ* Christo ist er auch trewe gewesen / mit herzlichlicher Liebe gegen seine Eheliche Haußfraw / nach dem befehl des Apostels Pauli / Ephes. 5. Vnd hat mit derselben fast in die Vier Jahr / eine gute / gerühliche / friedliche vnd freundliche Ehe besessen / vnd in solcher ein einiges Töchterlein / dessen Name Margaretha / gezeuget / Welches G *ὁ*tt / der ein Vater der Waisen / vnd ein Richter der Widwen ist / Psal. 68. sampt der hochbetrübtten Mutter / trösten / stercken / segenen / vnd lange zeit fristen / vnd zu seinen Ehren erhalten wolle. So hat er auch sich / mit kindlichem Gehorsam vnd Ehre / gegen seine geliebte Mutter dermassen bezeiget / daß sie ohne besondere schmerzen seines tödlichen Abgangs / schwerlich wird vergessen können.

Amor conjugis.
Ephes. 5.

Pfal. 68.

Obedientia erga matrē.

Die verordneten Diener am Wort Gottes allhier / meinen seligen geliebten Herrn Vater / vnd mich / hat er gebürlich geehret / gerne gehört / vnd vns vielfeltige Wolthaten erzeiget.

Honor erga Ministros Ecclesie.

Besonders / welches nicht zuverschweigen / hat er seine Danckbarkeit gegen G *ὁ*tt bewiesen / mit den Wercken Christlicher

E

licher

Christliche Reichpredigt.

Beneficentia
erga paupe-
res.

licher Liebe vnd Barmherzigkeit/ Denn/so oft als er zur Kir-
chen alhier gewesen/vnd Brandbeschädigte/oder andere Noth-
leidende Christen sind vorbeten worden/hat er für seine Per-
son einen Orts Thaler oder Orts Guldin gegeben/Ist aber an
statt des Churf. zu Sachsen vnseres Gnedigsten Herren / aus
dem Obern Consistorio zu Dresden befohlen worden / Noth-
leidenden Glaubensgenossen ein Almosen/ in den Dorffschaff-
ten/zu samlen/ So hat er allezeit für seine Person/ einen gan-
zen oder halben Reichsthaler/durch den Richter einantworten
lassen. Welches der H. v. Christus am Jüngsten Tage/
rühmen vnd belohnen wird. Matth. 25.

Subditorum
defensio.

Die Vnterthanen zu seinem Ritter Gut gehörende / hat
er nach befindung ihrer Sachen/ gebürlich geschützet/ auch inn
der langwirigen Irrung/ ein mitleidendes Herz vermercken
lassen/Wissen demnach dieselben/ was sie gehabt haben/ aber
nicht was sie bekommen möchten.

Studium œ-
conomia.

Gratitudo.

In seiner Haushaltung vnd Beruff ist er trew/ fleissig
vnd embsig gewesen/hat sich auch gegen die/ so ihme zu seinem
Ritter Gute freywillige Dienste geleistet/reichlich danckbar er-
zeigt/welches sie denn noch in Ehren gedencken vnd rühmen.

Diueyl es aber ihme in seiner Nahrung sehr sawer wor-
den/hat er/ gleich zu einer Ergesligkeit seiner mühe/sonderliche
lust zur Jagt getragen/sintemal er dessen in frembden Landen
gewohnet/vnd ist den 16. dieses Monats/ des morgens frühe/
nüchtern/auff die Jagt gezogen/ Als er aber an einem Berge
bey Niederhermsdorff / sein Kopf an einen Baum angebun-
den/vnd einen Hasen nacheylen wollen/hat ihme nach Gottes
Willen/der Schlag gerühret/ in deme/wie vermuthlich/ ihme
die Füsse

Morbus.

die Füße auff den harten Froste entgangen/darüber er sondern zweiffels/hefftig erschrocken/vnd die angeregte Kranckheit/wos es nicht zuvor/ehe er gefallen/geschehen/wird darzu kommen seyn/Inmassen denn die *Inditia* vnd Anzeichen solcher Kranckheit an seinem Leichnam auff der Lincken Seyten/da es alsbald das Herz getroffen/aufweisen vnd bezeugen. Vnd als die Jäger solchen Fall vermercket/vnd zugelauffen sind/wegen des hohen Berges aber nicht schnell haben zu ihm kommen mögen/ist er vnter dessen also in schneller eyl/Todes verfahren/das sie nur das letzte Giebserlein noch vernommen/aber kein Wort mehr gehöret/Vnd hat dergestalt sein Leben so vnversehener weise auffgeben/vnd in den besten Jahren enden müssen/nach dem er seines Alters/nur Zwen vnd dreyssig Jahr/Sechs Wochen vnd Fünff Tage erreicht.

Weyl er aber jederzeit/sich als ein rechtglaubiger Christ erzeiget/vnd zweiffels ohn/dem HERRN Christo auch bis in Todt getrew verblieben/so thun wir vns seiner Seligkeit/vnd das er am Jüngsten Tage die Krone des Lebens vberkommen werde/gewislich vertronen.

Der Barmherzige GOTT/wolle die hinderlassene Hoch vnd Herzbetrübte Widwe/Wänse/Mutter vnd ganze Freundschaft/durch sein Wort vnd heiligen Geist/trösten/ihnen Christliche Gedult ins Herze pflanzen/damit sie seinen Willen erkennen/ihr Leid als Christen messigen/vnd sich zu frieden geben mögen. Wolle auch sie

Eij

vnd

Vita exitus.

Apoc. 2.

Εὐχή.

2/ 625

Christliche Leichpredigt.

Job. 14.

vnd vns allesamt / für einen bösen schnellen Todt /
 gnediglich bewahren / Vnd wenn vnser bestimbte
 Zeit vnd Valet Stündlein kömmet / ein vernünfftig-
 ges / sanfftes vnd seliges Ende bescheren / vnd am
 Jüngstentage / vns mit diesem vnsern seligen Mit-
 bruder / vnd allen Gleubigen vnd Außerwehlten /
 zum ewigen Leben aufferwecken / vmb Jesu Christi
 seines einigen vnd ewigen Sohns / vnserers hertz-
 geliebten vnd hochgelobten **H E R R N**
 vnd Heylandes willen /
 Amen.



M. D. C. XI III.



QR. 2777.28

Lehr- und Trost
Serm

Bev der S

Des Ehrenvesten
Wolgelehr

Pauli So

fassen weyland a

Welcher Anno Christi 16

vmb den Mittag/ zwar se
Todtes verb

Vnd folgend den 20. Febr
agesime, nach Mittage/ von
dorff/ ehrlich

Vnd alda in der Kirchen/ bey
Frembder vnd Einheimischer/
Personen/ mit Christlich
Erden bestatte

Behalten/
Danielem Seitziun, de
Pfarrer/ in die Sup
gehorig

Anno Chr
CeV fLos VogeLVs CaDIr arV
SVCCVs præsVbltæ CaVsa

Gedruckt zu Freyberg

X 212268

f
625

ius su
tinens

19

